

Abwasser-Gebühr schnell in die Höhe Gemeinderat beschließt nötige Anpassung

Reut. Die Gemeinde kommt nicht umhin, ihre Abwassergebühren deutlich zu erhöhen. Nur so kann die gesetzlich geforderte Kostendeckung erreicht werden.

Bürgermeister Alois Alfranseder erläuterte in der jüngsten Gemeinderatssitzung, dass die geltende Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS) noch aus dem Jahr 2013 stammt. Damals habe alles gepasst, aber inzwischen sei ein Fehlbetrag von 119169 Euro aufgelaufen. Das lag vor allem am Defizit aus dem Vorjahr in Höhe von 96000 Euro.

Gründe sind gestiegene Betriebskosten und diverse Sanierungen an den Anlagen in Noppling und Taubenbach. Verglichen mit den Nachbargemeinden seien die Reuter Abwassergebühren bislang extrem günstig. Das wird sich zum 1. Januar 2024 ändern.

Kämmerer Vladimir Holstein hatte die neuen Beiträge errechnet. Sie gleichen einerseits das Defizit aus und sorgen außerdem dafür, dass in den nächsten Jahren kein neues entsteht. An zwei Stellschrauben konnte man drehen: der Abwasser-Verbrauchsgebühr und der Grundgebühr. Um den Bürgern einen Anreiz zum Wassersparen zu geben, wird die Verbrauchsgebühr von 1,70 Euro auf nunmehr 2,79 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser angehoben. Die jährliche Grundgebühr hingegen steigt eher moderat von 72 auf 88 Euro.

„Gemeindeentwicklung“ wird zehn Jahre dauern

Was die „Gemeindeweiterentwicklung“ betrifft, so seien inzwischen die Arbeitskreise eifrig am Werk, so Bürgermeister Alfranseder in der Sitzung. Bis Ende Juli soll das Leitbild erstellt sein, danach geht es an die Umsetzung. Das gesamte Projekt werde sich über zehn Jahre erstrecken. „Wir haben inzwischen auch mit einem Energieberater Kontakt aufgenommen, weil eine Nahwärmeversorgung für alle drei Ortsteile gewünscht wird“, sagte Alfranseder. „Da tut sich was und wir sind auf einem guten Weg.“ – frä